Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 34 (1929-1930)
Heft: 15

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

über den Völkerbund und die Organisation des Friedens. Die in der 10. Völkerbundsversammlung abgegebenen Erklärungen einer Anzahl Delegierter über die Notwendigkeit, den Völkerbundsunterricht in den Schulen zu verbreiten, sind in diesem Hefte enthalten.

Die Mitteilungen über Schüleraustausch, Ferienreisen, Austausch von Professoren usw., zeigen, wie manche Staaten in grosszügiger und tatkräftiger Weise die guten Beziehungen der jungen Generation zu fördern suchen.

Der Schweizer. Bund für Naturschutz ladet seine Mitglieder zur 17. Naturschutz-Landsgemeinde auf Sonntag, den 11. Mai 1930, 14 Uhr, nach Thun ein. Saal des Freienhofes. Statutarische Traktanden. Vortrag des Herrn Dr. W. Rytz (Bern) über: « Naturschutz im Kanton Bern ». Referat von Herrn Oberförster W. Ammon (Thun) über: « Die Tätigkeit der Naturschutzkommission Thun ». Anmeldungen für Exkursionen und Mittagessen bis 9. Mai erbeten an Herrn Dr. W. Müller, Thun (Lauenen).

UNSER BÜCHERTISCH

Noggel und Joggel. E Daggelgschicht. Von zwei unwinderstehlichen kleinen Kläffern mit Schlappohren und Krummbeinen erzählt das wohlfeile neue Bilderbuch, das der Verlag Francke, Bern, der Kinderwelt als hübsche Festgabe vorsetzt. (« Noggel und Joggel ». E Daggelgschicht. Mit 12 farbigen Bildern von W. Planck und berndeutschem Text von Emmy Lang. In Halbleinwand Fr. 2.80).

Was für lustige, zapplige Gesellen lernen die Kinder da kennen! Unter den Osterhäslein, Teddibären, goldgelben Kücken und dem andern geschwänzten und gefiederten Tiervolk, das sich in den Francke-Bilderbüchern tummelt, können die beiden drolligen Frechdachse mit ihren Streichen und Erlebnissen ebenfalls gehörig Staat machen.

Der Illustrator Planck steuert dazu ein Dutzend charmante, künstlerisch hochstehende Buntbilder bei. Besonders zu begrüssen ist die naturgetreue Sorgfalt und Echtheit in der Wiedergabe der Tierwelt, die nicht puppenhaft für die Kinderstube zurechtgeputzt ist, sondern die Kleinen zur richtigen Vorstellung und Beobachtung führt. Der hochmütige, schelmische oder entsetzte Ausdruck in den Hundegesichtern, die Sprache der Pfötchen und Schwänzchen ist an sich schon beredt und sinnfällig genug; sie wirkt in diesem Dackelbuch ungemein frisch, herzhaft und anmutig.

Zu einem recht billigen Preis lässt sich hier ein idealer Spielgefährte für die Kinderwelt gewinnen.

Die **Schweizerische Musikzeitung,** das älteste musikalische Fachblatt, hat ihren 70sten Jahrgang angetreten. Seit einem Jahr erscheint sie in neuer Ausstattung und bietet nun einen so reichen Inhalt, dass sie in ihrer jetzigen Gestalt die Beachtung aller musikfreundlichen Kreise verdient. Sie sucht nicht nur ein getreues Spiegelbild unseres schweizerischen Musiklebens, sondern auch der wichtigsten ausländischen musikalischen Ereignisse zu bieten und bringt regelmässig ausgezeichnete Aufsätze aus berufener Feder. *F. S.-M.*

Mein erstes Singbuch. Von Dr. Elisabeth Noak. Zweiter Teil, Ausgabe A: Für den Lehrenden; Ausgabe B: Schülerheft. Dem Beobachter der Schulmusikbewegung drängt sich auf, wie sehr in den letzten Jahren die Tonika-Do-Lehre in Deutschland an Boden gewonnen hat, einmal wegen ihrer dem Kinde leicht fasslichen Grundzüge der Einführung in das Notensingen, dann dank der unermüdlichen Werbe- und Einführungsarbeit durch den Tonika-Do-Bund. Im Auftrage des genannten Vereins ist das « Singbuch » entstanden. Dessen erster Teil wurde hier in Nr. 16 des 32. Jahrganges besprochen. Der zweite Teil für das dritte und vierte Schuljahr, nach den selben Grundsätzen bearbeitet, liegt heute vor. An Hand einfacher Rufe und Volkskinderlieder werden die Schüler in die Elemente der Tonart, der musikalischen Rhythmik und Metrik eingeführt. Dabei werden die

mannigfaltigen geschickten Uebungsmittel verwendet, wie sie die Tonika-Do-Methode ihren Anhängern zum erfolgreichen Gebrauch in die Hand gibt. Die Verfasserin hat wie im ersten Teil, so auch hier mit sicherem Griff den Lehrstoff auch zur Freude der Kinder gestaltet und bietet in diesem Lehrgang einen lückenlosen Weg, der mit wechselnder Tonbenennung beginnt, aber schon am Ende des vierten Schuljahres zum Verständnis auch der festen Notennamen führen will. — Heute, wo die Tonika-Do-Methode bereits im Kanton Bern festen Fuss gefasst hat und eifrige Befürworter findet, darf dieses Werkchen auch in der Schweiz besonderer Aufmerksamkeit begegnen. Es ist mit seinen 50 Seiten nicht nur ein treffliches Uebungsbuch, sondern als solches auch die beste praktische Einführung des Lehrers in das Wesen der Tonika-Do-Lehre. *F. S.-M.*

Oberborbeck, Felix: **Deutsch und Musikunterricht.** Musikpädagogische Bibliothek, Leipzig, Quelle & Meyer. In rascher Folge erscheinen die einzelnen Bände dieser Sammlung. Die vorliegende Arbeit will die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit des Musikunterrichtes mit dem Deutschunterricht zeigen. Beide Fächer sollen dem gleichen grossen Ziel der Kunsterziehung dienen durch ein planvolles Handinhandarbeiten der beiden Fachvertreter, ohne dass jedoch die Eigenbedeutung der beiden Fächer leiden dürfte. In den einleitenden Kapiteln weist der Verfasser nach, dass dieses Unterrichtsprinzip vor allem in der Schulmusik allgemeine Verwendung verdient, und zwar auf allen Schulstufen. Einzelfragen wie Textbehandlung des Liedes, Schaffen des Kindes im Liede, musikalische Arbeitsgemeinschaften, Aufsätze und Studienarbeiten werden mit Beispielen eingehend besprochen. Ein ausführlicher Quellennachweis und ein Schriftenverzeichnis für alle wichtigen Gebiete der Schulmusik ist für Lehrer und Studierende von besonderem Wert. Das Buch, das besonders die Bedürfnisse der höheren Schulen berücksichtigt, aber auch den Fragen des grundlegenden Unterrichtes seine Aufmerksamkeit schenkt, ist reich an Anregungen für alle, denen das Gebiet der Kunsterziehung nahe liegt. *F. S.-M.*

In unsern Verlag sind übergegangen und in neuer Auflage erschienen die

LIEDERBÜCHER

von Prof. G. KUGLER

Sie sind in folgenden Zusammensetzungen lieferbar:

Unterstufe (mit farbigen Bildern)	*geb. Fr.*	*1. 40*
Mittelstufe (mit farbigen Bildern)	„ „	*1. 55*
Unter- und Mittelstufe	„ „	*2. 25*
Oberstufe (mit farbigen Bildern)	„ „	*3. —*
Mittel- und Oberstufe	„ „	*3. 70*
Anhang zur Oberstufe	„ „	*2. 85*
Oberstufe und Anhang	„ „	*4. 85*
Vollständiges Lehrbuch (Unter-, Mittel-, Oberstufe u. Anhang)	„ „	*4. 15*
Dasselbe mit Methodik	„ „	*5. 70*

Diese Liederbücher sind auf Grund der neuen Anschauungen im Gesangsunterricht zusammengestellt. Sie sind in den Kantonen Thurgau und Schaffhausen bereits obligatorische Lehrmittel. Für jede Stufe findet der Lehrer die passende Ausgabe. Die Bücher werden auch schon viel in Privatschulen verwendet.

VERLAG HUBER & Co. A.-G. IN FRAUENFELD